GEMEINDEBRIEF

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Nickelsdorf

Gemeindebrief Juni - August 2015

Grußwort des Pfarrers

Liebe Gemeindemitglieder!

Bei Erscheinen dieses Gemeindebriefes haben wir die Landtagswahlen gerade hinter uns beziehungsweise unmittelbar vor uns. Ich halte es für eine sehr gute Einrichtung, dass sich die Evangelische Kirche in Österreich aus der Parteipolitik heraushält und jeder Geistliche, der sich in einer Partei betätigt, sein Amt für die Zeit seiner politischen Tätigkeit niederlegen muss. Deshalb meine ich es auch ganz allgemein und ganz sicher nicht auf irgendeine bestimmte Partei bezogen, wenn ich finde, dass der Monatsspruch für den Juli ausgezeichnet zur Landtagswahl passt:

Euer **Ja** sei ein **Ja**, euer **Nein** ein **Nein**, alles andere stammt vom Bösen. (Matthäusevangelium Kapitel 5, Vers 37)

Ich glaube nicht, dass alle Politiker von Natur aus unehrlicher als andere Menschen sind. Aber ich bin mir sicher, dass das politische Geschäft sehr dazu verleitet, dass man es mit der Wahrheit und dem, was man zusagt und verspricht, nicht so genau nimmt. Wieviel Ehrlichkeit von einem Politiker erwartet wird, müssen letztlich die Wähler entscheiden. Von den Vertretern der Kirche können die Menschen anders als von allen Politikern aber in jedem Fall verlangen, dass ihr **Ja** ein **Ja** ist und ihr **Nein** ein **Nein**. Da die Kirche aber auch aus Menschen besteht, die in Bedrängnis in die Versuchung geraten, es mit der Wahrheit nicht so genau zu nehmen, ist auch in der Kirche leider nicht immer jedes **Ja** ein **Ja** und jedes **Nein** ein **Nein**. Aber es sollte so sein. Dazu ruft Jesus uns Christen hier ausdrücklich auf.

Als Vertrauensmann für die Pfarrerinnen und Pfarrer im Burgenland habe ich ab und an mit Konflikten zwischen Pfarrern und ihren Vorgesetzten in der Kirche zu tun (Es war tatsächlich noch nie eine Pfarrerin dabei). Ich weiß, dass es dabei nichts gibt, was die andere Seite so wenig verträgt, wie wenn Versprechungen und Zusagen gemacht worden sind, die nicht eingehalten wurden oder von denen man später nichts mehr wissen wollte.

Euer **Ja** sei ein **Ja**, euer **Nein** ein **Nein**, das ist manchmal ohne Frage schwer umzusetzen. Es ist vor allem dann schwierig, wenn alle anderen um einen herum scheinbar locker aus einem Ja ein Nein und aus einem Nein ein Ja machen, je nachdem wie es gerade am besten passt. Aber ich bin mir sicher, auf Dauer lebt es sich weitaus besser und freier, wenn man ein **Ja** ein **Ja** sein lässt und ein **Nein** ein **Nein**. Das ist im Moment oft etwas schwieriger, aber es tut auf Dauer einfach gut, wenn man jedem gerade ins Gesicht schauen kann und keine Angst vor der Wahrheit haben muss. Es ist daher ein gutgemeinter und weiser Rat von Jesus, wenn er uns rät: Euer **Ja** sei ein **Ja**, euer **Nein** ein **Nein**.

Einen schönen und ehrlichen Sommer wünscht Ihnen

Ihr Pfr. Soinke Frost

Grußwort des Kurators

Liebe evangelische Kirchengemeinde,

Nur mehr ein paar Wochen, und wir haben die erste Phase unseres Bau-&Renovierungsprojektes abgeschlossen. Den engen Zeitplan, welchen wir uns selbst auferlegten, konnten wir im Großen und Ganzen einhalten. Obwohl es einige kleinere Verzögerungen gab, war es letztendlich möglich dieses Teilprojekt zeitgerecht zu realisieren. Eines unserer wichtigsten Anliegen war, auch aus finanzieller Sicht im Plan zu bleiben. Dem konnten wir gerecht werden. Bei der Auftragsvergabe der verschiedenen Gewerke lagen wir mit ca. 15% unter der Grobkostenschätzung. Im Zuge der Umbauarbeiten taten sich jedoch einige zusätzliche Bereiche auf, bei denen wir vor die Entscheidung gestellt wurden, diese mit anzugehen oder zu ignorieren, und somit mehr oder weniger auf die lange Bank zu schieben. Einige dieser ursprünglich nicht geplanten Tätigkeiten, wie z.B. notwendige Maßnahmen gegen Feuchtigkeit im Sockelbereich, konnte man nicht anstehen lassen und mussten unbedingt umgesetzt werden. Bei anderen wiederum, wäre ein Hinauszögern zwar vordergründig vertretbar gewesen, unterm Strich wäre dadurch die Verantwortung aber nur der nächsten Gemeindevertretung aufgebürdet worden und das Risiko, dass durch das Negieren ein Schadenfall eintritt, würde von Jahr zu Jahr steigen. Dieses betrifft z.B. den Austausch der Heizungsrohre oder der Dachrinnen. Laut Projektplan war nur der Ersatz der Radiatoren bzw. der Dachrinnenabläufe angedacht. Wenn jedoch ein neuer Fußbodenbelag verlegt wird, muss man schon darüber nachdenken, ob es Sinn macht, 40 Jahre alte Leitungen nicht anzugreifen, oder ob man im Falle der Dachrinnen in Kauf nimmt, dass eine der alten Rinnen leckt und die neue Fassade in Mitleidenschaft gezogen wird. So haben wir dann immer wieder intern im Bauausschuss darüber diskutiert, Für und Wider gemeinsam mit unserem Baukoordinator abgewogen, und letztendlich die aus unserer Sicht richtigen Entscheidungen getroffen. Bei umfangreicheren Themen in einem größeren Kreis, teilweise in der Gemeindevertretung. Aber am Ende des Tages halten sich auch diese Zusatzinvestitionen in einem überschaubaren Rahmen. Das neue Pfarrhaus und Pfarrgemeindezentrum erhebt ja den Anspruch noch viele Jahre der evangelischen Pfarrgemeinde Nickelsdorf zur Verfügung zu stehen. Im

Laufe der Bau-&Renovierungsarbeiten war die Nutzung der Räumlichkeiten naturgemäß nur eingeschränkt möglich. Besprechungen konnten wir anfangs noch im Presbyterraum abhalten, aber auch dieser wurde bald als eine Art Abstellraum zweckentfremdet. Bei kleineren Runden war es möglich zwischen den Tischen, Druckern, Küchengeräten und Ordnern zu stehen oder zu sitzen, wirkliche Sitzungen im größeren Rahmen wären nicht realisierbar gewesen. Ich möchte mich deshalb an dieser Stelle sehr herzlich beim Vorstand des Musikverein Nickelsdorf bedanken, welcher uns das Musikhaus zur Abhaltung einer Gemeindevertretersitzung überlassen hat. Wenn in den anstehenden Wochen nun nichts Unvorhergesehenes dazwischen kommt, werden wir das neue Pfarrhaus und Pfarrgemeindezentrum anlässlich unseres Gemeindefestes den Gästen präsentieren können. Möglicherweise fragen sich nun manche: „Warum gibt es kein großes Einweihungsfest?". Die Antwort darauf ist so simpel wie nachvollziehbar. Weil wir unser Ziel noch nicht erreicht haben, weil wir uns noch auf dem Weg dahin befinden. Wir haben schon ein schönes Stück des Weges geschafft, aber erst wenn unser gesamtes Vorhaben unter Dach und Fach ist, können und werden wir auch mit gutem Gewissen feiern. In der Zwischenzeit lade ich sie aber ein, mit uns gemeinsam auf das Erreichen dieses Etappenziels anzustoßen. Am besten bei unserem Gemeindefest am 21. Juni. Das möchte ich gleich als eine Art Überleitung nutzen, und Sie dazu sehr herzlich einladen. Weiter hinten im Gemeindebrief finden Sie einen eigenen Artikel zu dem Fest. Hinweisen und einladen möchte ich auch zu den Gemeindefesten der Pfarrgemeinden Dt.Jahrndorf und Zurndorf. Wenn Sie den aktuellen Gemeindebrief sorgfältig durchlesen, werden Sie sehen, dass die Zusammenarbeit zwischen den Pfarrgemeinden immer mehr intensiviert werden soll, dazu zählen natürlich auch solche gegenseitigen Besuche. Einige eigene Veranstaltungen hatten wir heuer schon, Sternderlstund, Abendmusik, Church goes Jazz oder den Flohmarkt zugunsten des Bau- und Renovierungsprojektes. Zu all diesen finden Sie auf den nachfolgenden Seiten noch Informationen. Eine davon möchte ich aber besonders erwähnen, und zwar den Flohmarkt. Durch das unermüdliche Engagement der Mitglieder des Frauenkreises konnte ein Reingewinn von über € 2.000,- erwirtschaftet werden, welcher zu Gänze dem Projekt zugute kommt. Ich weiß, das Geld hat „kein Mascherl", aber der Betrag trägt mit Sicherheit zur Gestaltung der Küche bzw. deren Ausstattung bei, und dieses wiederum freut mit Sicherheit den Frauenkreis. Somit schließt sich der Kreis wieder. Unser Dank an den Frauenkreis ist

uns wirklich wichtig und ernst. Auch die anderen Veranstaltungen waren sehr gelungen, was man nicht nur an der Anzahl der Gäste, sondern vor allem an deren Lob erkennen konnte. Die Sternderlstund soll deshalb auch in periodischen Abständen wiederholt werden. Einige Zeilen vorher erwähnte ich die finanzielle Unterstützung durch den Flohmarkt. Solches erleichtert natürlich die Realisierung von Projekten, und man kann es drehen und wenden wie man will, man ist darauf angewiesen. Umso mehr freut es mich, und ehrlich gesagt war ich wirklich freudig überrascht, dass uns die Pfarrgemeinde Dt. Jahrndorf die Möglichkeit für eine Haussammlung in ihrer Gemeinde bietet. Jetzt könnte man sagen, warum nicht, es handelt sich ja um einen Pfarrverband. Aber wer schon einmal bei Sammlungen mitmachte weiß, dass es sehr wohl schönere Zeitvertreibe gibt. Die Tatsache, dass uns das Presbyterium der Nachbargemeinde nicht nur die Möglichkeit bietet, sondern uns auch bei der Haussammlung begleitet ringt mir großen Respekt ab. Unabhängig davon, welche Summe wir hier letztendlich sammeln, möchte ich mich im Namen unserer Gemeindevertretung sehr herzlich für diese Unterstützung bedanken.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen Sommerbeginn, und hoffe Sie bei unserem Gemeindefest begrüßen dürfen, damit Sie sich selbst einen Überblick über unsere Tätigkeiten machen können.

Mit freundlichen Grüßen

Neuer Teppich beim Altarpodest

Schon vor einiger Zeit wurde beschlossen, den Teppich am Podest vor dem Altar zu erneuern. Abgesehen davon, dass er doch schon sehr abgenutzt war, barg er auch ein Sicherheitsrisiko in sich. Der Faltenwurf am Boden hatte nicht nur einmal beim Heiligen Abendmahl zu gefährlichen Situationen geführt. Immer wieder stolperten Gottesdienstbesucher darüber, und es war nur mehr eine Frage der Zeit bis etwas Gröberes passiert. Wir haben deshalb mit der Firma Grutsch in Tirol Kontakt aufgenommen, und einen passenden Teppich angekauft. Am Karfreitag hatte die Firma in der Kirche in Hochwolkersdorf einen Termin, und wir konnten dieses gleich nutzen den Teppich von dort abzuholen, und bereits am Ostersonntag vor unserem Altar aufzulegen.

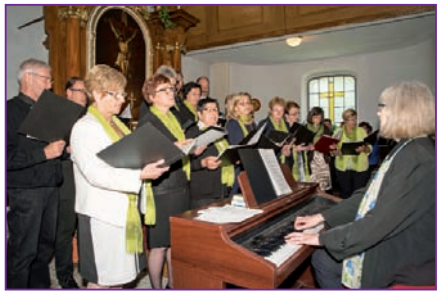
Kelche Silber Limbeck

Nachdem Matthias Limbeck aus der Neubaugasse für uns schon vor Längerem die wichtigsten Abendmahlsgeräte restauriert hat, sind von ihm jetzt noch zwei weitere Stücke aufgearbeitet worden: Zunächst eine silberne Kanne, die ursprünglich vermutlich für das Abendmahl verwendet wurde. Bei uns wird die wunderschöne Kanne, bei der es sich wohl um unser schönstes Stück handelt, als Taufkanne eingesetzt. Gespendet wurde sie 1907 von Paul und Maria Fischer. Dann wurde noch ein kleiner Abendmahlkelch aufgearbeitet, der in einem so verbeulten und desolaten Zustand war, dass wir ohne viel Hoffnung bei Herrn Limbeck um eine Aufarbeitung anfragten. Der kleine Kelch, dessen Herkunft unbekannt ist, ist aus Silber und wurde erfolgreich restauriert. **Dafür danken wir herzlich!**

Gemischter Chor und Kirchenchor

„Singen und fröhlich sein…“
Wussten sie schon, das Singen gut für das Immunsystem ist? Singen baut auf, wenn es mal nicht so gut läuft; Singen bringt Menschen zusammen, stärkt das Gemeinschaftsgefühl; Singen kann man nicht nur für sich selbst, sondern vor allem auch mit anderen und für andere.
Kleine Kinder singen oft fröhlich drauf los, ein Zeichen dafür, dass es ihnen gut geht. Leider nehmen Erwachsene in unserer Gesellschaft oft den Kindern ihre Unbefangenheit, den ursprünglichen Spaß, indem dieses oder jenes kritisiert bzw. verbessert wird. Vielleicht kennt der Eine oder Andere den Spruch: “Wo man singt, da lass dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder, sondern nur ein Radio und ein` Fernsehapparat.“ Also, warum nicht mal wieder die Stimme in Schwung bringen und es mit dem Singen versuchen: nach erfolgreichen Testläufen unter der Dusche

oder im Keller, kann man es ja mal im Gottesdienst probieren. Und vielleicht findet die Eine oder der Andere auch den Weg in den Singkreis



oder Kirchenchor. In Gesprächen bin ich immer wieder erstaunt, wie viele Gemeindeglieder ein Instrument spielen bzw. gespielt haben; wie groß die Anzahl der Frauen und Männer ist, die irgendwann einmal in einem Chor gesungen haben. Also warum nicht die eigenen Begabungen und Fähigkeiten wieder einmal aktivieren und nutzen, um andere zu erfreuen?
Für uns als Christen gilt immer wieder der biblische Auftrag: „Singet und spielet vor dem Herrn, lobet Gott; rühmt den ewigen König.“
Wir hoffen auf neue Gesichter im Chor, die ein bisschen Gesangserfahrung haben und sich zutrauen in der „Gesangsspur“ zu bleiben.

Also auf bald. Herzlich willkommen!
Ihre Christel Bergmeyer-Frost

Konfirmation und Maibaum

Am 30. April hat sich Pfr. Frost über einen sehr schönen Maibaum gefreut, den die Konfirmanden und ihre Eltern gesetzt haben. In diesem Jahr war es aufgrund der vom Bau

eingeengten Situation eine besonders schwierige und spektakuläre Aktion. Diese konnte letztlich erst mit Hilfe der Sportler (vielen Dank!) erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Am 14. Mai wurden dann Tobias Pamer, Anika Falb und Noah Kellner konfirmiert. Sie gehören nun als gleichberechtigte Mitglieder unserer Pfarrgemeinde an, können an den Kirchenwahlen teilnehmen, das Patenamt übernehmen und die Nottaufe vornehmen. Gottes Segen möge sie auf ihrem Lebensweg begleiten.

Anikas Konfirmationsspruch steht im Brief an die Römer, im 8.Kapitel, die Verse 38 und 39: „Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes."
Der Spruch von Noah ist im 1.Petrusbrief im 3.Kapitel, Vers 8 zu finden: „Endlich aber seid allesamt gleich gesinnt, mitleidig, brüderlich, barmherzig, demütig."
Tobias Konfirmationsspruch stammt aus dem Matthäusevangelium, 6.Kapitel, Vers 33: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen."

Gemeindefest Nickelsdorf

Mitte Juni, genau am Sonntag, dem 21. Juni feiern wir unser diesjähriges Gemeindefest. Um 10:30 Uhr beginnen wir mit einem Gottesdienst auf der „Pfarrwiese". Für die musikalische Umrahmung sorgt der Posaunenchor Zurndorf-Nickelsdorf. Gleich im Anschluss geht es weiter mit Grillspezialitäten und Getränken am Kirchenvorplatz. Unsere Kinder- und Jugendbetreuerinnen haben wieder ein Programm für unsere jüngsten Besucher vorbereitet. Ab 14:30 Uhr sorgt die Werkskapelle Apfel wie schon vergangenes Jahr für beschwingliche Melodien. Wir dürfen Sie schon jetzt recht herzlich dazu einladen.

Gemeindefeste Dt.Jahrndorf und Zurndorf

Nicht nur wir in Nickelsdorf feiern ein Gemeindefest, auch unsere Nachbarpfarrgemeinden sind mit diesem Brauch durchaus vertraut. Wir möchten daher im Namen der Pfarrgemeinde Dt.Jahrndorf für Sonntag, den 07. Juni, und der Pfarrgemeinde Zurndorf für Sonntag, den 14. Juni, sehr herzlich zu deren Festen einladen. Schon seit Jahren besuchen immer Delegationen aus den Pfarrgemeinden Feste und Feierlichkeiten untereinander. Neben der Freude am Feiern trägt dieses natürlich zum Auf- und Ausbau der gemeinsamen zukünftigen Zusammenarbeit bei.

Superintendentialversammlung 2015

Die diesjährige Superintendentialversammlung fand am Samstag, den 11. April, in Markt Allhau statt. Aus unserer Pfarrgemeinde nahmen Pfr. Mag. Sönke Frost und Kurator Paul Falb teil. Begonnen wurde um 09:00 Uhr mit einer gemeinsamen Andacht im Sitzungssaal der Pfarrgemeinde. Auf der Tagesordnung standen neben dem Jahresabschluss 2014 und dem Budget für 2015, die Tätigkeitsberichte über Diakonie, Frauenarbeit, Kirchenmusik und alle sonstigen Betätigungsfelder in der Diözese Burgenland. Nach dem Rechenschaftsbericht des Superin-

tendenten Mag. Manfred Koch und der Abschiedsansprache von Superintendentialkurator Prof. Gerd Zetter wurde zu einem gemeinsamen Mittagessen geladen. Im Anschluss stand die Wahl des Superintendentialkurators und der weltlichen und geistlichen Stellvertreter im Superintendentialausschuss auf der Tagesordnung. Um ca. 17:00 Uhr begaben sich dann alle Anwesenden in die Pfarrkirche von Markt Allhau um gemeinsam mit Bischof

Bünker die Wiederamtseinführung unseres Superintendenten, in Anwesenheit zahlreicher Prominenz aus dem kirchlichen und öffentlichen Bereich, zu feiern. Zu der illustren Gästerunde zählten LH Hans Niessl, LHStv Franz Steindl, verschiedene Landesräte, aber auch Bischof Ägidius Zsifkovics. Danach wurde im Pfarrgemeindezentrum zu einem Buffet geladen. Die evangelische Pfarrgemeinde Nickelsdorf wünscht dem Superintendenten der Diözese Burgenland, Mag. Manfred Koch, alles Gute und viel Erfolg für seine nächste Amtsperiode.

Amtseinführung Superintendentialkurator Gerhard Fiedler

Der, in der Superintendentialversammlung gewählte, neue Superintendentialkurator Gerhard Fiedler wurde am Samstag, dem 02. Mai, in seiner Heimatgemeinde Mörbisch offiziell in sein neues Amt eingeführt. Am Festgottesdienst, welcher von Superintendent Mag. Manfred Koch gefeiert wurde, nahmen zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens teil. Im Zuge der Feierlichkeiten wurden auch Pfrin. Silvia Nittnaus als geistliche, und Prof. Robert Koch als weltlicher Stellvertreter im Superintendentialausschuss angelobt. Die evangelische Pfarrgemeinde Nickelsdorf war durch Kurator Paul Falb und Presbyter Johann Schmidt vertreten. Gerhard Fiedler ist schon lange Jahre mit der evangelischen Kirche im Burgenland verbunden, begonnen in der Jugendarbeit, war er lange Zeit Kurator in Mörbisch und übernahm danach verschiedene Funktionen innerhalb der Superintendentur. Privat ist er verheiratet und war, wie in seiner Heimatgemeinde nicht unüblich, Weinbauer. Die Zusammenarbeit kann man schon jetzt als sehr konstruktiv und positiv bezeichnen. Die evangelische Pfarrgemeinde Nickelsdorf wünscht dem neuen Superintendentialkurator Gerhard Fiedler viel Erfolg und alle Gute, möchte aber auch die Gelegenheit nutzen, dem scheidenden Superintendentialkurator Prof. Gerd Zetter nochmals Danke zu sagen, für seinen wirklich unermüdlichen Einsatz in den vergangenen Jahren für das evangelische Leben im Burgenland. Es seien ihm noch viele schöne Jahre vergönnt um seine Freizeitaktivitäten zu genießen.

Gemeindebesuch Superintendentialkurator Gerhard Fiedler

Am Sonntag, den 17. Mai, durften wir den neuen Superintendentialkurator in unserer Gemeinde begrüßen. Es war eine besondere Ehre für uns, dass er Nickelsdorf als eine der ersten Pfarrgemeinden nach seiner Amtseinführung besuchte. Er feierte mit uns den Sonntagsgottesdienst und stellte sich dabei auch selbst kurz den Besuchern vor. Im Anschluss hatten die Anwesenden die Möglichkeit bei einem Gläschen Wein einige Worte mit dem Superintendentialkurator zu wechseln.

Konzert Abendmusik

Am 26. April hatte der Singkreis Nickelsdorf zu einem Abendkonzert in unsere Kirche eingeladen. Das Programm wurde vom Evangelischen Posaunenchor Zurndorf und dem Ensemble Rejoice mitgestaltet. Die kurzweilige Abwechslung der verschiedenen Beiträge führte dazu, dass die 45 Minuten des Konzerts wie im Fluge vergingen. Im Anschluss wurde auf dem Kirchenvorhof zu einer Agape eingeladen. Allen Musikern und Besuchern wird herzlich gedankt, dass sie unsere Kirche an diesem Abend mit Leben füllten.

Regionalsitzung der Presbyterien Deutsch Jahrndorf, Nickelsdorf und Zurndorf

Erstmalig fanden sich die Presbyterien der Pfarrgemeinden Dt. Jahrndorf, Nickelsdorf und Zurndorf zu einer Regionalsitzung zusammen. Da unser Pfarrgemeindezentrum im Umbau ist, boten die Zurndorfer Kolleginnen und Kollegen ihren Toleranzsaal als Tagungsort an. Am Montag, dem 27. April, fanden sich dann die Mitglieder der drei Presbyterien in Zurndorf ein. Nach einem gemeinsamen Lied und einer kleinen Andacht von Pfrin. Silvia Nittnaus begann Pfr. Mag. Sönke Frost mit einem Bericht über das Zwischenergebnis zum Projekt Lutherjahr 2017. Dieses Vorhaben wird in allen evangelischen Gemeinden natürlich bedacht, und schon 2014 trafen sich Vertreter unserer drei Pfarrgemeinden zu einem Gedankenaustausch und Ideensammlung. Die Überlegungen wurden an die evangelische Kirche Österreich weitergeleitet, und dort mit allen anderen einlangenden Informationen verglichen. Der aktuelle Stand wurde nun präsentiert. Darüber hinaus starteten auch die ersten Gespräche inwieweit hier von unseren drei Gemeinden gemeinsam und kooperierend Aktivitäten anlässlich des Festjahres durchgeführt werden könnten. Der grundlegende Tenor, hier in Zusammenarbeit etwas auf die Beine zu stellen, ist gegeben. Jedes Presbyterium hat nun als Aufgabe mitgenommen, Details innerhalb der jeweiligen Gemeindevertretungen abzustimmen. Nach Diskussionen über verschiedene andere aktuelle Themen, z.B. zukünftige Entwicklung der Pfarrgemeinden, zukünftige Besetzung von Pfarrstellen, Aktivitäten im Burgenland und außerhalb unser Diözese, wurde unsere erste Regionalsitzung mit einem gemeinsamen Gebet beendet. Da alle Anwesende die Sinnhaftigkeit, Vorteile und positiven Aspekte solcher Regionalsitzungen erkannten, wird es sich sicher nicht um die letzte Sitzung gehandelt haben, sondern der Beginn einer durchaus förderlichen Zusammenarbeit über Pfarrgemeindegrenzen hinweg sein.

Church goes Jazz

Am Samstag, dem 16. Mai um 19:30 Uhr, konnten wir zum dritten Mal die Gruppe „Church goes Jazz" unter der Leitung von Philipp Hribernig in unserer Pfarrkirche begrüßen. Nach einer Pause 2014 waren wir wieder froh und glücklich diese jungen Musikerinnen und Musiker einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Ihre heurige Konzertreise lief unter der Patronanz des Burgenländischen Liederwerks und umfasste sechs Auftritte von Markt Allhau bis Nickelsdorf. Wie schon bei ihren beiden ersten Konzerten begeisterten die 13 Künstlerinnen und Künstler das zahlreiche Publikum mit wunderschönen Darbietungen, untermalt mit den Vorträgen besinnlicher, geistlicher Texte. Die Tontechnik wurde von Pfr. Heribert Hribernig, Pfarrer in Markt Allhau, und gleichzeitig Vater des Bandleaders Philipp professionell umgesetzt. Nach dem Konzert gab es noch ein geselliges Beisammensein am Kirchenvorplatz. Die Pfarrgemeinde Nickelsdorf bedankt sich bei der Gruppe „Church goes Jazz" für das wunderschöne Konzert, bei allen Gästen für ihren Besuch, und bei den Damen welche schmackhafte Aufstriche in mehr als ausreichender Menge für die Agape bereitstellten.

Sternderlstund

Am 26. Juni ist es soweit: Dann beginnt um 19:00 Uhr die zweite Sternderlstund. Das Thema der neuen Sternderlstund ist diesmal auch in Anlehnung an die bevorstehenden Sommerferien: „Hast a bisserl Zeit für mi?“

Das Team der Sternderlstund hat sich sehr darüber gefreut, dass wir die letzte Sternderlstund mit so vielen Gästen zusammen feiern durften und ist zuversichtlich, dass wir auch diesmal wieder in einer fröhlichen, großen Runde miteinander feiern werden.

Sternderlstund das ist wie schon gesagt ein Abendgottesdienst mit viel Kerzen, viel Musik und Speis und Trank.

Flohmarkt

Nachdem klar war, dass die Umbauarbeiten in unserem Gemeindehaus Ende Februar beginnen, entschloss sich der Frauenkreis, am 21. und 22. Februar erstmals einen Flohmarkt zugunsten unserer Pfarrgemeinde anzubieten. Die Frauen aus dem Frauenkreis spendeten Hausrat, Kleider, Bücher und zahlreiche andere Utensilien des täglichen Gebrauchs. Es gab aber auch eine ganze Reihe von Spenden aus der Gemeinde. Dafür wird herzlich gedankt.

Anfangs gab es viele Skeptiker, die Zweifel hatten, ob ein Flohmarkt bei uns angenommen wird. Das Ergebnis hat den unerschütterlichen Befürworterinnen Recht gegeben: Es kamen zahlreiche Besucher zum Flohmarkt und zu Kaffee und Kuchen. In den ersten ein bis zwei Stunden nach der Eröffnung ging es besonders turbulent zu. Am Ende blieb ein Reingewinn von über 2000,- € übrig. Trotz einiger Arbeit hat der Flohmarkt den Veranstalterinnen auch so viel Freude gemacht, dass es sicher eine Wiederholung geben wird. Den Termin werden wir rechtzeitig bekanntgeben.

Israel und Jordanien - Reisebericht

Allen Gegenstimmen zum Trotz fuhren wir unter der Leitung von Superintendent Mag. Manfred Koch und Pfarrer Mag. Herbert Hribernig zu den biblischen Stätten auf beiden Seiten des Jordans. Die gemeinsame Woche startete in Jerusalem. Auf der Fahrt vom Flughafen nach Jerusalem kamen wir an hohen Begrenzungsmauern, Kontrollen und Stacheldrähten vorbei. Der erste Blick von Scopusberg auf die Stadt überraschte uns sehr. Jerusalem wirkte auf uns sehr einladend. Anschließend machten wir einen Spaziergang zur Klagemauer. Am nächsten Morgen standen wir auf dem Ölberg, von wo wir noch einmal den Blick auf die Stadt genießen durften. Durch den Basar, an der Klagemauer vorbei und der Davidstadt führte unser Weg zur Erlöserkirche, wo wir den Turm bestiegen, um den Ausblick zu genießen. Danach fuhren wir weiter nach Hebron, für Muslime, Christen und Juden eine heilige Stätte. Hier werden die Gräber der Stammväter und Stammmütter verehrt. Da es heiß war, und ich Durst hatte, machte ich mich alleine auf den Weg. Ich fand schließlich einen Palästinenser, der mir Tee anbot. Als ich bezahlen wollte, ließ er mich wissen, dass ich sein Gast sei. Als mir auf der Weiterfahrt die bittere Armut auffiel, musste ich wieder an den Teeverkäufer denken, der von dem Wenigen das er hatte, sogar noch einen Teil verschenkte. Am Ende des Tages erreichten wir unser Hotel in Arad. Auf die Spuren der Israeliten stießen wir bei der Besichtigung von Tell Arad in der Negev Wüste. Von Ben Gurions Grab in Sde Boker wanderten wir bei strahlendem Sonnenschein durch einen wunderschönen Canyon zur Quelle. Danach fuhren wir nach Avdad und konnten trotz eines Sandsturms die nabatäischen und byzantinischen Ausgrabungen besichtigen. Am nächsten Tag fuhren wir durch die Arav-Senke nach Timnah. Wir besichtigen im Nationalpark den ägyptischen Hathor-Tempel und eine Kupfermine, wo schon zurzeit König Salomons Kupfer abgebaut wurde. Im Anschluss ging es weiter nach Jordanien, in das Wadi Rum. Bei einer Jeep-Fahrt konnten wir das Gebiet erkunden, und wurden von den Beduinen in ihren Zelten recht herzlich bewirtet. Nach dieser kleinen Stärkung fuhren wir weiter. Beeindruckt, von den bizarren Felsformationen und rötlichen Sandflächen, erreichten wir am Abend unser Hotel in Petra. Der nächste Tage gehörte ganz der Besichtigung von Petra, sicherlich der Höhepunkt unserer Reise. Unglaublich, was die Nabatäer über hunderte von Jahren geschaffen und verteidigt haben. In 8 Stunden Fußmarsch sahen wir ca. 40% der Ausgrabungen. Die Faszination, wenn man durch die enge Schlucht, den Siq, geht, dann hinaustritt und vor dem Schatzhaus des Pharaos steht, war bei allen Besuchern spürbar. Die Nabatäer hieben ihre monumentalen Gräber direkt aus dem Sandstein der Wüste. Am nächsten Tag

fuhren wir nach Kerak – Kir Heres einst die Hauptstadt der Moabiter. Wir besuchten die Kreuzfahrerfestung und die legendäre Herodesfestung Machärus, wo Johannes der Täufer enthauptet wurde. Weiter ging es, an Beduinensiedlungen vorbei durch den Grand Canyon Jordanien, wie unser Reiseleiter sagte, zum Toten Meer. Das Tote Meer weist einen Salzgehalt von 33% auf, im Gegensatz zu den anderen Meeren mit 3%. Am vorletzten Tag fuhren wir zum Ostufer des Jordans, wo sich seit frühchristlicher Zeit die Taufstätte Jesu befindet. Anschließend hatten wir vom Berg Nebo einen wunderschönen Panoramablick auf die Jordanaue und die Judäische Wüste im „gelobten Land", so wie schon Moses. In Madaba konnten wir die berühmte Mosaikkarte des Heiligen Landes aus byzantinischer Zeit sehen. Danach fuhren wir weiter nach Amman, wo wir die einzige deutschsprachige evangelische Gemeinde in Jordanien besuchten (Hannoversche Landeskirche). Der letzte Tag begann mit dem Besuch der Abdulla-Moschee. Danach besichtigten wir auf dem Zitadellen-Hügel die Ausgrabungen aus vorgeschichtlicher, byzantinischer und römischer Zeit. Der Panoramablick auf Amman ließ uns die Größe der Stadt erahnen. Ein Spaziergang durch den Basar rundete unseren Aufenthalt ab. Noch heute durchstreifen Beduinenstämme mit ihren Herden dieses eindrucksvolle Land. Beeindruckend ist die Ruhe und Geduld, die sie mit sich bringen. Gastfreundschaft steht an erster Stelle, und ist ihnen heute noch heilig. Dieses kleine Jordanien, welches bis auf Phosphor über keine nennenswerten Exportgüter verfügt, hat in den letzten Jahren 1,6 Millionen Flüchtlinge aufgenommen. Ich kann Ihnen nur empfehlen Jordanien und Israel zu besuchen, jede Art von Angst ist unbegründet.

Ihr Alfred Kellner

Sonntag 08.02: Anreise Wien – Tel Aviv
Montag 09.02: Jerusalem
Dienstag 10.02: Tell Arad, Sde-Boker (Ben Gurions Grab), Quelle Ein Avdad
Mittwoch 11.02: Timnah Kupfermine, Grenzübertritt Jordanien, Wadi Rum
Donnerstag 12.02: Petra, Totentempel Ed-Der, Königsgräber
Freitag 13.02: Festung Kerak, Herodesfestung Machärus, Totes Meer
Samstag 14.02: Taufstätte Jesu bei Betanien, Berg Nebo, Madaba, Amman
Sonntag 15.02: Zitadellen-Hügel, Baser, Abdulla-Moschee, Rückreise

Pachtvergabe Grundstücke

Aufgrund einer Betriebsübergabe schreibt die Evangelische Pfarrgemeinde Nickelsdorf folgende Ackergrundstücke zur Verpachtung aus:

Grundstücksnummer: 6840 / 6841
Ried: Kleebühl
Fläche: 0,3540 ha / 0,3636 ha Gesamt 0,7176
Pachtpreis: € 144,-

Grundstücksnummer: 2248
Ried: Neubruchäcker
Fläche: 0,8800 ha
Pachtpreis: € 176,-

Grundstücksnummer: 7722/73
Ried: Altes Dorf
Fläche: 0,3199 ha
Pachtpreis: € 64,-

Bewerbungen für diese Grundstücke können bis spätestens 30. Juni 2015 im Pfarramt abgegeben werden. Die jeweiligen Grundstücke werden von der Gemeindevertretung im Laufe des Juli in geheimer Abstimmung vergeben.

Die neuen Pächter müssen, falls eine Herbstbegrünung bzw. eine Herbstsaat auf dem Grundstück vorgenommen wird, nachweislich ein biologisches Saatgut verwenden, da dieses Feldstück aufgrund der biologischen Bewirtschaftung des Vorpächters bis 31. Dezember 2015 biologisch bewirtschaftet werden muss.

Renovierung der evangelischen Kirche und des Gemeindehauses in Hegyeshalom!

Die evangelische Gemeinde in Hegyeshalom begann mit der Erneuerung ihres Gemeindehauses und ihrer Kirche vor drei Jahren. Als erster Schritt kam die Renovierung des, aus dem ehemaligen Pfarrhaus hervorgegangenem, Gemeindehauses an die Reihe. Als Resultat entstand ein gut heizbarer Gemeinschaftsraum, in dem die Gemeinde im Winter die Gottesdienste hält. Im zweiten Schritt führte die Gemeinde die Renovierung der Kirche durch. Die Kosten betrugen 30 Millionen Forint, aber die Arbeiten konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Was noch warten muss, ist die Erneuerung der Gartenmauer, das hat die Gemeinde wegen Geldmangel verschoben.

Am Ende der gut abgelaufenen Arbeiten, mit Dankbarkeit gegenüber Gott, darf ich Sie liebe Schwester und Brüder benachrichtigen, dass die Gemeinde die erneuerte Kirche und Gemeindehaus wiedereinweihen lässt. Die Wiedereinweihung findet am Sonntag, dem 31. Mai 2015 um 14:00 Uhr im Rahmen eines Gottesdienstes statt, den wir gemeinsam mit Bischof Janos Szemerei feiern. Dem Festgottesdienst folgt ein bescheidene Agape und ab 17:00 Uhrdas Konzert des 25 jährigen „Ferenc Erkel" Chors aus Hegyeshalom.

Zu dieser festlichen Gelegenheit laden wir unsere lieben Schwester und Brüder ein.

Mit lieben Grüßen
Miklos Kiss
Evangelischer Pfarrer

Gustav Adolf Fest 2015

"Leben aus der Quelle" – Als Getaufte das gemeinsame Glück feiern

Am 4. Juni 2015 findet das Gustav-Adolf-Fest bei uns in Kobersdorf statt. Wir feiern dieses Fest an einem Ort, der traditionell eine besondere Beziehung zum Wasser hat. Und so feiern wir mit dem Thema „Leben aus der Quelle". Wir kommen zusammen als Getaufte, die sich in Gemeinschaft ihres Glücks versichern.
Fakt ist, wir feiern in einer Gesellschaft, in der sich de facto immer mehr Menschen von der Quelle des Lebens entfernen oder bereits entfernt und entfremdet sind: dem Geheimnis des Lebens, dem christlichen Glauben oder der Kirche gegenüber. Entsprechend werden bei uns in Österreich und in anderen Ländern des Wohlstandes statt besinnlichem Gottesdienst und fröhlichem Gemeindeleben eher teure und elitäre Seminare angeboten, in denen „Glücklichsein" trainiert wird und das Vergessene, nämlich das Einfache und Grundlegende oder Schöne und Harmonische, außerhalb der Konfessionen wiederentdeckt werden soll.
Wer aus der Quelle leben will, muss sie finden. Zur Quelle geht es gegen den Strom. Wir laden ein, am 04. Juni 2015 mit uns gemeinsam auf die Quelle unseres Glücks zu schauen. Dabei möchten wir auch von unserer Hoffnung und Freude als Getaufte erzählen, Raum und Zeit für Begegnungen schaffen, von Gemeinde zu Gemeinde und Generation zu Generation. Wir wünschen uns, dass Freude und Feiern erlebbar werden.

Unser Ort liegt im mittleren Burgenland, am Fuße des 775 Meter hohen Pauliberges – dieser war Österreichs letzttätiger Vulkan. Die Markt-, Festspiel- und Naturparkgemeinde Kobersdorf mit ihren Ortsteilen Kobersdorf, Oberpetersdorf und Lindgraben ist Teil eines waldreichen Hügellandes. Die herrliche Lage im Naturpark Landseer Berge verleiht dem Ort einen unverwechselbaren Reiz. Zur Pfarrgemeinde gehören neben der Muttergemeinde Kobersdorf und den Tochtergemeinden Oberpetersdorf und Lindgraben außerdem die Tochtergemeinden Kalkgruben und Tschurndorf. Die Geschichte unserer Gemeinde ist aufs Engste mit dem Schloss Kobersdorf verbunden. Dieses Schloss ist Ort der kulturellen Begegnung. Hier finden jährlich die Schloss-Spiele sowie Konzerte und andere kulturelle Veranstaltungen statt. In unserer Gemeinde befinden sich außerdem eine ehemalige Synagoge und ein jüdischer Friedhof, Zeugnisse der einstmals sieben jüdischen Gemeinden des Burgenlandes. Bekannt ist Kobersdorf durch den natürlichen Reichtum an Mineralwasser, das von der Firma Waldquelle im In- und Ausland vermarktet wird. Die heimische Gastlichkeit verwöhnt Besucher mit erlesenen Weinen, Hausmannskost sowie echten biologischen Produkten. Und die Menschen, die hier leben, haben sich eine besondere Herzlichkeit bewahrt. Mit dem Naturpark-Badesee wurde das Angebot für Touristen und Einheimische ausgebaut. Er ist ein Mosaikstein für ein Konzept, das Kultur und Natur in Einklang bringen soll.
Derzeit leben in unserer Pfarrgemeinde knapp 1400 Evangelische. Gesegnet sind wir mit einer Schar an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich in vielen Gruppen, Kreisen und Aufgabenfeldern unseres Gemeindelebens engagieren. Miteinander wollen wir gute Traditionen evangelischen Lebens bewahren und weiterführen, nach neuen Wegen suchen, unser Christsein in und für diese Welt zu leben, und offen sein für alle, die uns brauchen.
Wie immer wird auch um das heurige Thema herum ein Fest mit Vormittags- und Nachmittagsprogramm entwickelt. Am Vormittag finden unter anderem ein Festgottesdienst im Zelt und die Jahreshauptversammlung des Gustav Adolf Zweigvereines Burgenland statt.
Das Nachmittagsprogramm will zum Miteinander der Generationen bei unterschiedlichen Begegnungen und Initiativen wie Kabarett, Singen oder Meditieren ermuntern. In und an der Volks- und der Neuen Mittelschule wird ein Kinderfest gefeiert.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am 04. Juni 2015!

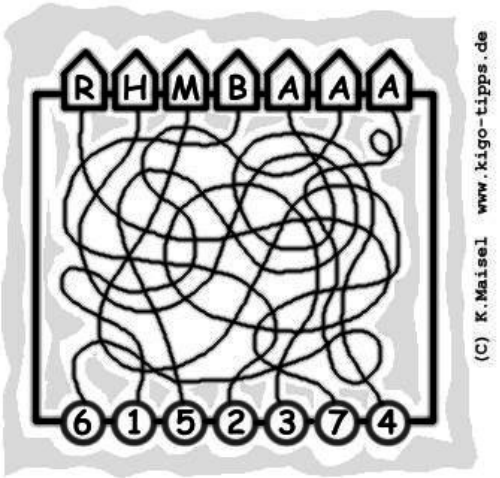
Thomas Schumann, Pfarrer
Helmut Thrackl, Kurator

Kinder und Jugend

Kinder&Jugend (Blaser)
Kindergottesdienst
Die Termine für die nächsten Kindergottesdienste
Pfingstsonntag, 24.05.
Gemeindefest, 28.06.

Gemeindefest
Wie üblich bildet das Gemeindefest, das am 28. Juni stattfindet wieder den Abschluss des Kindergottesdienstjahres. Wir freuen uns schon, dich auch heuer begrüßen zu dürfen!
Dein KiGoDi- Team

Denksportaufgabe
Fadenrätsel - wer kennt sich da noch aus! Es gilt, ein Knäuel Fäden zu entwirren, mit denen Buchstaben und Zahlen verbunden sind. Dann ergibt sich ein biblischer Begriff. Für Kinder ab der 1. Klasse. Du kannst die Auflösung einfach beim nächsten Kindergottesdienst abgeben und dir ein kleines Geschenk abholen ☺



Geburtstage und Veranstaltungen

Zum Geburtstag gratulieren wir:

02.06.	Elisabeth Weisz	Mittlere Hauptstr. 63	**zum 85.**
09.06.	Johann Weiss	Neubaugasse 60	**zum 93.**
11.06.	Paul Salzer	Mittlere Hauptstr. 8	**zum 92.**
23.06.	Heinrich Salzer	Mittlere Hauptstr. 76	**zum 91.**
25.06.	Friederike Weiss	Mittlere Hauptstr. 66	**zum 80.**
30.06.	Wilhelmine Hutzheimer	Untere Hauptstr. 42	**zum 92.**
06.07.	Elisabeth Meixner	Mittlere Hauptstr. 74	**zum 92.**
24.07.	Anna Pingitzer	Pflegeheim Kittsee	**zum 93.**
09.08.	Lorenz Falb	Untere Hauptstr. 56	**zum 95.**
31.08.	Paul Meixner	Mittlere Hauptstr. 56	**zum 75.**

Regelmäßige Veranstaltungen in unserer Gemeinde:

Kindergottesdienst:	parallel zum Gemeindefest am 21. Juni
Posaunenchor:	nach Absprache mit Herrn Dürr
Kirchenchor:	nach Absprache mit Christel Bergmeyer-Frost
Singkreis:	jeden Donnerstag um 19:00 Uhr Im Juli und August ist Sommerpause
Frauenkreis:	01. Juni um 9:00 Uhr
Mutter-Kind-Kreis:	nach Aushang im Schaukasten
Sprechstunde:	Jederzeit. Im Juli und August Sprechstunden nur nach vorheriger telefonischer Absprache unter: 0660/6393175

Taufen

In den letzten drei Monaten wurden zwei Kinder in unserer Kirche getauft.
Wir bitten Gott um seinen Segen für unsere beiden Täuflinge:

Lena Grünwald
getauft am 12. April 2015

Tochter von Georg & Birgit Grünwald
Pate: Richard Hanski
Karlwaldstraße 9

Taufspruch:
Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. (Johannes 8,12)

Amelie Schmickl
getauft am 10. Mai 2015

Tochter von Andreas & Verena Schmickl
Patin: Daniela Winkler
Am Weinberg 13

Taufspruch:
Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein. (1.Mose 12,2)

Beerdigungen

Seit Erscheinen des letzten Gemeindebriefes sind von uns gegangen:

15.04	Alfred Spannring	Mittlere Gartensiedlung 13	**im 78.Lebensjahr**
17.05	Hermine Weiss	Pflegeheim Kittsee	**im 89.Lebensjahr**

Möge der Schöpfer des Universums,
der dir das Leben gab,
sich von den Toren des Himmels
zu dir herabbeugen, um dich zu segnen.

Er segne deinen Tag und deine Arbeit,
er segne deinen Kopf und deine Füße,
er segne dein Herz und deinen Mund,
er segne deine Familie und das Vieh.

Er lasse das Gras mit seinem Segen
gedeihen und das Korn

Er segne auch deinen Nachbarn
und den Kranken, den du nicht kennst.

Er möge auch dein Alter segnen und deinen Tod.
Denn nichts wächst und reift und wird Frucht
ohne den Segen dessen,
der über dich wacht und über die Welt.

Irischer Segenswunsch

Gottesdienste

Gottesdienste Nickelsdorf Juni - August 2015

„K“ bedeutet, dass parallel zum Hauptgottesdienst ein Kindergottesdienst gefeiert wird.

07.06.	**1. So. n. Trinitatis**	Frost	09:00
14.06.	**2. So. n. Trinitatis**	Frost	10.15
21.06.	**Gemeindefest**	Frost	10.30 **K**
28.06.	**4. So. n. Trinitatis**	Frost	10.15
03.07.	**SchulGoDi Ev. Kirche**	Frost/Schwarz	10.00
05.07.	**5. So. n. Trinitatis**	Frost	10.30
12.07.	**6. So. n. Trinitatis**	Frost	10.30
19.07.	**7. So. n. Trinitatis**	Frost	10.30
26.07.	**8. So. n. Trinitatis**	Kruisz/Pamer	10.30
02.08.	**9. So. n. Trinitatis**	Limbeck	10.30
09.08.	**10. So. n. Trinitatis**	Limbeck	10.30
16.08.	**11. So. n. Trinitatis**	Limbeck	10.30
23.08.	**12. So. n. Trinitatis**	Nittnaus	10.30
30.08.	**13. So. n. Trinitatis**	Nittnaus	10.30
06.09.	**14. So. n. Trinitatis**	Limbeck	10.15

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:
Evangelische Pfarrgemeinde Nickelsdorf, Untere Hauptstr.9, 2425 Nickelsdorf

Für den Inhalt verantwortlich: Pfr. Mag. Sönke Frost

Druck & Grafik: www.sidi-advertising.at